



Wintersemester 24/25

Modulhandbuch

für das Studium

Klinische Psychologie und Psychotherapie

Masterstudiengang

gültig in Verbindung mit der Prüfungsordnung MPO 2024

Erzeugt am: 20. September 2024

Anlage 1: Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang Klinische Psychologie und Psychotherapie

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung für den Ablauf des Studiums dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden.

		Pflichtmodule, 63 CP							Berufspraktische Einsätze, 27 CP			Masterarbeit, 30 CP	∑ 120 CP Semesterverlauf	
1. Jahr	1. Sem.		M-DUB, Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung, 9 CP	M-STUV, Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie, 12 CP			M-WV1, Wissenschaftliche Vertiefung 1: Verhaltensgenetik, 6 CP	M-WV2, Wissenschaftliche Vertiefung 2, 3 CP	M-DEO, Dokumentation, Evaluation und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen, 2 CP					30
	2. Sem.	M-FOM, Vertiefung von Forschungsmethoden, 6 CP			M-APT, Angewandte Psychotherapie, 6 CP	M-BQT-II, Berufsqualifizierende Tätigkeit – Vertiefte Praxis der Psychotherapie, 15 CP	M-SR, Selbstreflexion, 4 CP			M-FOP, Forschungsorientiertes Praktikum II – Psychotherapieforschung, 7 CP	M-BQT-III-A, Berufsqualifizierende Tätigkeit III – Angewandte Psychotherapie (ambulant), 5 CP			30
2. Jahr	3. Sem.										M-BQT-III-S, Berufsqualifizierende Tätigkeit III – Angewandte Psychotherapie/(teil-)stationär, 15 CP	M-MA, Modul Masterarbeit, 30 CP	30	
	4. Sem.												30	

CP: Credit Points, Sem.: Semester

Übersicht nach Modulgruppen

1) Pflichtmodule (63 CP)

11-PSY-MA-M-APT: Angewandte Psychotherapie (6 CP).....	3
11-PSY-MA-M-BQT-II: Berufsqualifizierende Tätigkeit II - Vertiefte Praxis der Psychotherapie (15 CP).....	6
11-PSY-MA-M-DUB: Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung (9 CP).....	10
11-PSY-MA-M-FOM: Vertiefung von Forschungsmethoden (6 CP).....	14
11-PSY-MA-M-SR: Selbstreflexion (4 CP).....	17
11-PSY-MA-M-STUV: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie (12 CP).....	20
11-PSY-MA-M-WV1: Wissenschaftliche Vertiefung 1: Verhaltensgenetik (6 CP).....	24
11-PSY-MA-M-WV2: Wissenschaftliche Vertiefung 2 (3 CP).....	27
11-PSY-MA-M-DEO: Dokumentation, Evaluation und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen (2 CP).....	31

2) Berufspraktische Einsätze (27 CP)

11-PSY-MA-M-BQT-III-A: Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie (ambulant) (5 CP).....	33
11-PSY-MA-M-BQT-III-S: Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie/(teil-)stationär (15 CP).....	37
11-PSY-MA-M-FOP: Forschungsorientiertes Praktikum II - Psychotherapieforschung (7 CP).....	41

3) Masterarbeit (30 CP)

11-PSY-MA-M-MA: Modul Masterarbeit (30 CP).....	44
---	----

Modul 11-PSY-MA-M-APT: Angewandte Psychotherapie

Applied Psychology

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Kennzeichen des Versorgungssystems unter besonderer Berücksichtigung von psychischen Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist
- Ambulante Psychotherapie bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, älteren Menschen und Menschen mit Behinderung
- Klinische Versorgung insbesondere in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik, Neuropsychologie oder Forensik
- Psychosoziale Versorgung insbesondere in den Bereichen Prävention, Rehabilitation oder Beratung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Fachkompetenzen

- Die Studierenden kennen die spezifischen Merkmale und Behandlungsansätze der klinischen Versorgung, insbesondere in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik, Neuropsychologie, Prävention, Rehabilitation oder Forensik sowie der Einrichtungen der ambulanten Versorgung.
- Sie kennen die für eine Tätigkeit im Gesundheitswesen notwendigen berufs- und sozialrechtlichen Grundlagen einschließlich institutioneller und struktureller Rahmenbedingungen und sind in der Lage, diese bei der eigenen psychotherapeutischen Tätigkeit zu berücksichtigen.
- Sie erwerben detaillierte Kenntnisse der gestuften neurologisch-neuropsychologischen ambulanten und stationären Rehabilitation / Teilhabe und Versorgungssystem nach SGB IX.
- Die praktischen Fachkompetenzen werden im Rahmen der Seminare durch Übungen erarbeitet und vertieft.

Methodenkompetenzen bzw. Handlungs- und Begründungswissen

- Die Studierenden nehmen Behandlungsplanungen gemäß den unterschiedlichen Behandlungssettings (Einzel-, Gruppen-, Paar-, Familientherapie) und unter Berücksichtigung der Besonderheiten von stationärer und ambulanter Versorgung vor.
- Die Studierenden können die Notwendigkeit einer alternativen oder additiven Versorgung durch psychologische, psychosoziale, pädagogische, sozialpädagogische, rehabilitative oder medizinische Interventionen einschätzen und diese angemessen in die Wege leiten.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, Patientinnen und Patienten sowie andere beteiligte oder zu beteiligende Personen angemessen über die spezifischen Indikationen der unterschiedlichen Versorgungseinrichtungen zu informieren sowie diese bei Bedarf angemessen in die weitere Versorgung an der entsprechenden Einrichtung zu überführen.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden lernen ihre persönlichen Präferenzen in Bezug auf verschiedene Behandlungssettings kennen.

Workloadberechnung:

40 h Prüfungsvorbereitung
 84 h Selbstlernstudium
 56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen:

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen“. Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Lars White
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-APT Angewandte Psychotherapie	
Prüfungstyp: Kombinationsprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / 1 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) Studienleistung: Portfolio	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Angewandte Psychotherapie Teil 1	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:

Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-APT Angewandte Psychotherapie
Lehrveranstaltung: Angewandte Psychotherapie Teil 2	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-APT Angewandte Psychotherapie

Modul 11-PSY-MA-M-BQT-II: Berufsqualifizierende Tätigkeit II - Vertiefte Praxis der Psychotherapie
Professional Skill Acquisition II - Advanced Application of Psychotherapy

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Verfahren und Methoden der Psychotherapie: Neuropsychologische, psychodynamische, systemische und kognitiv-behaviorale Psychotherapie von Erwachsenen sowie Kindern- und Jugendlichen
- Zentrale wissenschaftlich geprüfte und anerkannte Verfahren in der Ausübung der Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen, sowie bei Erwachsenen und älteren Menschen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:**Fachkompetenzen**

- Die Studierenden kennen verschiedene wissenschaftlich geprüfte und anerkannte psychotherapeutische Verfahren und Methoden sowohl für Kinder und Jugendliche, als auch für Erwachsene und ältere Menschen.

Methodenkompetenzen bzw. Handlungs- und Begründungswissen

- Die Studierenden lernen selbständig psychotherapeutische Erstgespräche, Problem- und Zielanalysen sowie Therapieplanung durchzuführen.
- Sie können selbständig psychotherapeutische Basistechniken als Grundlage der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden bei Kindern und Jugendlichen sowie bei Erwachsenen unter Berücksichtigung von Besonderheiten der jeweiligen Alters- und Patientengruppe einsetzen.
- Sie sind dazu befähigt, allgemeine Beratungsgespräche unter Berücksichtigung wissenschaftlich relevanter Erkenntnisse und mittels eines der Situation angemessenen Gesprächsverhaltens durchzuführen und Aspekte der partizipativen Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.
- Sie verfügen über Möglichkeiten Patientinnen und Patienten sowie andere beteiligte oder zu beteiligende Personen individuell angemessen über die wissenschaftlichen Erkenntnisse, Störungsmodelle und wissenschaftlich fundierten Behandlungsleitlinien zu den verschiedenen Krankheitsbildern der unterschiedlichen Alters- und Patientengruppen aufzuklären.
- Sie können psychoedukative Maßnahmen selbständig durchführen und Patientinnen und Patienten das Behandlungsrational unterschiedlicher wissenschaftlich geprüfter und anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden individuell angemessen erklären.
- Sie könnten Aspekte der therapeutischen Beziehung beachten, um auftretende Probleme in der Behandlungs- und Veränderungsmotivation von Patientinnen und Patienten sowie von Therapeutinnen und Therapeuten zu erkennen, angemessen zu thematisieren und in geeigneter Weise zu lösen.
- Sie erkennen Notfall- und Krisensituationen einschließlich der Suizidalität oder Anzeichen von Kindeswohlgefährdung, Anzeichen von Gewalterfahrungen körperlicher, psychischer, sexueller Art sowie Fehlentwicklungen im Behandlungsverlauf selbständig und ergreifen geeignete Maßnahmen, um Schaden für Patientinnen und Patienten abzuwenden.

Sozialkompetenzen

- Die empathischen und kommunikativen Fähigkeiten werden durch die Durchführung praktischer Handlungssituationen in verschiedenen psychotherapeutischen Kontexten und Zeitpunkten psychotherapeutischer Prozessverläufe gestärkt.

Selbstkompetenzen

- Durch die intensiven praktischen Übungen im Rahmen von Kleingruppen unter Anleitung und mit Rückmeldung seitens fachkundigen Personals wird die Reflektion des persönlichen Wissens- und Fähigkeitsstandes gefördert.

Workloadberechnung:

96 h Prüfungsvorbereitung

200 h Selbstlernstudium

154 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen:

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, „wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Rosa Steimke
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 2 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 15 / 450 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-II Berufsqualifizierende Tätigkeit II - Vertiefte Praxis der Psychotherapie	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Mündliche Prüfung, Einzelprüfung	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Verfahren und Methoden der Psychotherapie: Neuropsychologische, psychodynamische und kognitiv-behaviorale Psychotherapie von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Teil 1	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 3,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Oberseminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-II Berufsqualifizierende Tätigkeit II - Vertiefte Praxis der Psychotherapie

Lehrveranstaltung: Verfahren und Methoden der Psychotherapie: Neuropsychologische, psychodynamische und kognitiv-behaviorale Psychotherapie von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Teil 2	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 4,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Oberseminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-II Berufsqualifizierende Tätigkeit II - Vertiefte Praxis der Psychotherapie
Lehrveranstaltung: Verfahren und Methoden der Psychotherapie: Neuropsychologische, psychodynamische und kognitiv-behaviorale Psychotherapie von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Teil 3	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 4,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Oberseminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-II Berufsqualifizierende Tätigkeit II - Vertiefte Praxis der Psychotherapie

Modul 11-PSY-MA-M-DUB: Vertiefte Psychologische Diagnostik und Begutachtung
Advanced Assessment and Report Writing

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Vorlesung

- Vertiefung von Messtheorien, diagnostischen Modellen und Methoden (Klassische und Probabilistische Messtheorie)
- Fortgeschrittene Psychometrie (z. B. Adaptives Testen)
- Messen und Testen von intraindividuellen Verlaufs- und Veränderungsprozessen
- Profildiagnostik (Profilähnlichkeiten, Profilstabilität, Selbst-Andere-Kongruenz)
- Konstruktvalidierung (z. B. mittels Faktorenanalyse und Multitrait-Multimethod-Analyse)
- Evaluation diagnostischer Befunde und deren Integration in die eigene praktische (z. B. psychotherapeutische) Tätigkeit

Übung

- Angeleitetes und selbständiges Auswählen und Entwickeln von angemessenen psychometrischen Methoden nach aktuellen testtheoretischen Modellen in verschiedenen Anwendungsfeldern
- Anwenden und Bewerten von psychometrischen Methoden nach aktuellen testtheoretischen Modellen in verschiedenen Anwendungsfeldern

Oberseminar

- Methoden der Zielsetzung, des Aufbaus, Verfassens und Präsentierens von psychologischen Gutachten mit Bezug auf die Psychotherapie
- Beurteilung von Fragestellungen der Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Grad der Behinderung oder Schädigung
- Grundlagen zur Beurteilung von Fragestellungen mit familien- oder strafrechtsrelevanten Inhalten

Lernergebnisse / Kompetenzen:**Fachkompetenzen**

- Die Studierenden verfügen über vertiefte und erweiterte Kenntnisse psychologischer Diagnostik. Sie sind dadurch in der Lage psychodiagnostische Verfahren nach aktuellen testtheoretischen Modellen zu entwickeln, zu bewerten und anzuwenden.
- Sie sind befähigt, Verlaufs- und Veränderungsprozesse systematisch zu erheben und zu beurteilen.
- Die Studierenden kennen diagnostische Verfahren zur Erkennung von Risikoprofilen, Suizidalität, Anzeichen von Kindeswohlgefährdung sowie von Anzeichen von Gewalterfahrungen körperlicher, psychischer oder/und sexueller Art sowie ungünstiger Behandlungsverläufe.
- Sie erstellen Gutachten zu klinisch-psychologischen oder psychotherapeutischen Fragestellungen nach dem allgemeinen Stand der wissenschaftlichen Begutachtung.
- Sie können die Möglichkeiten und Grenzen psychometrischer Ansätze reflektieren und bewerten.

Methodenkompetenzen

- Die Studierenden können selbstständig Gutachten zu klinisch-psychologischen oder psychotherapeutischen Fragestellungen nach dem allgemeinen Stand der wissenschaftlichen Begutachtung erstellen.
- Sie sind dazu befähigt nach wissenschaftlichen Kriterien zu entscheiden, welche diagnostischen Verfahren unter Berücksichtigung der jeweiligen Fragestellung einschließlich des Lebensalters von Patientinnen und Patienten, ihren Persönlichkeitsmerkmalen, des sozialen Umfelds, ihrem emotionalen und intellektuellen Entwicklungsstandes situationsangemessen anzuwenden sind, sowie diese Verfahren im Einzelfall durchzuführen, die Ergebnisse auszuwerten und zu interpretieren.
- Die Studierenden können die ihnen bekannten diagnostischen Verfahren angemessen einsetzen, sowie Verlaufs- und Veränderungsprozesse systematisch erheben und beurteilen.
- Die Studierenden können eigenständig wissenschaftlich gutachterliche Fragestellungen, die die psychotherapeutische Versorgung betreffen, einschließlich von Fragestellungen zu Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Grad der Behinderung oder Schädigung bearbeiten und wissenschaftlich begründet bewerten.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden führen diagnostische Verfahren exemplarisch durch und erweitern damit kommunikative Fertigkeiten für die Interaktion mit Patienten.

Selbstkompetenzen

- Die Studierenden erkennen die Grenzen der eigenen diagnostischen Kompetenz und Urteilsfähigkeit und sind in der Lage notwendige Maßnahmen zur Unterstützung einzuleiten.

Workloadberechnung:

70 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

140 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen:

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Lars White
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung M-DUB Diagnostik und Evaluation	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Modulprüfung: Teilprüfung M-DUB Diagnostik und Begutachtung	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Portfolio gemäß AT § 8 Absatz 8	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 1 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vertiefte Psychologische Diagnostik und Evaluation	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 1,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	

Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Teilprüfung M-DUB Diagnostik und Evaluation
Lehrveranstaltung: Psychometrie für Forschung und Praxis	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 1,00	Dozent*in:
Unterrichtssprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Übung	Zugeordnete Modulprüfung: Teilprüfung M-DUB Diagnostik und Evaluation
Lehrveranstaltung: Anwendungsfelder der psychologischen Diagnostik und Begutachtung	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 3,00	Dozent*in:
Unterrichtssprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Oberseminar	Zugeordnete Modulprüfung: Teilprüfung M-DUB Diagnostik und Begutachtung

Modul 11-PSY-MA-M-FOM: Vertiefung von Forschungsmethoden

Advanced Research Methods

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Das Modul vermittelt statistische Methoden in Theorie und Programmierpraxis zur Vorbereitung auf empirische Masterarbeiten und fördert Studierende darin, wissenschaftliche Studien kritisch beurteilen und ihre Ergebnisse verantwortungsvoll in das eigene psychotherapeutische Handeln integrieren zu können. Inhalte der Vorlesung betreffen: Messtheorie, Forschungsdaten-management und Datenkodierung, Datenbankerstellung, Konzepte der statistischen Programmierung und Dokumentation, explorative Datenanalyse und Graphiken, Verfahrenssystematik für kategoriale Daten aus klinischer Praxis, Epidemiologie und Risk Assessment, GLM (I: Modellfamilie, Maße, Effektstärken, power, multiples Testen, II: MANOVA + mixed models, Interaktionen, III: Komplex-Kontraste und Messwiederholung), Generalized Linear Models für Binär- und Häufigkeitsdaten, Zeitreihenanalyse / Transferfunktionen, Internetdienste und Online-Forschung.

Bestimmte Themen werden durch die Studierenden als Workshops in der begleitenden Übung bearbeitet. Diesen zugeordnet sind Aufgaben wie jeweils (a) ein in realen Forschungskontexten beigebrachter Datensatz, (b) eine Aufgabenerläuterung mit Bezug zu den Analysesystemen SAS, SPSS oder R sowie (c) eine tatsächliche Publikation zur betreffenden Studie. Ziel ist, das Anfertigen empirischer Master-Arbeiten direkt am Fall einzuüben: den Umgang mit Datenbanken, das Umsetzen von inhaltlichen Fragestellungen in statistisch Prüfbares, das effiziente Erstellen von Auswertungssyntax, schließlich das Verschriftlichen der Ergebnisse in wissenschaftliche Publikationen. In einer vorlesungsbegleitenden Übung werden Studierende beim konkreten Arbeiten am PC unterstützt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:**Fachkompetenzen**

- Die Studierenden kennen verschiedene komplexe und multivariate Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die zur Evaluation und Qualitätssicherung von Interventionen erforderlich sind.
- Sie sind in der Lage einschlägige Forschungsstudien und deren Ergebnisse für die Psychotherapie zu beurteilen und zu nutzen.

Methodenkompetenzen bzw. Handlungs- und Begründungswissen

- Die Studierenden können die erlernten Erhebungs- und Auswertungsmethoden anwenden. Sie erweitern ihr Verfahrensrepertoire um das Generalisierte Lineare Modell sowie spezielle Techniken (Datenbanken, online-Forschung, Risk Assessment).
- Sie setzen Forschungsfragen praktisch in statistische Programmierung um und bereiten Ergebnisse publizistisch auf.
- Sie können selbständig Studien zur Neu- oder Weiterentwicklung der Psychotherapieforschung oder der Forschung in angrenzenden Bereichen planen, durchführen, auswerten und zusammenfassen.
- Sie verfügen über genügend Wissen um selbständig wissenschaftliche Befunde sowie Neu- oder Weiterentwicklungen in der Psychotherapie inhaltlich und methodisch hinsichtlich ihres Forschungsansatzes und ihrer Aussagekraft zu bewerten und daraus fundierte Handlungsentscheidungen für die psychotherapeutische Diagnostik, psychotherapeutische Interventionen sowie die Beratung abzuleiten.
- Sie sind in der Lage einschlägige Erhebungsverfahren der Psychotherapieforschung zu beurteilen und zu nutzen, sowie laufende wissenschaftliche Untersuchungen detailliert und umfassend zu dokumentieren.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden organisieren sich u.a. bei der LAB-Rotation in Kleingruppen, um verschiedene Aufgabenstellungen zu bearbeiten, dies fördert Teamfertigkeiten, wie z.B. Kooperations- und Konfliktfähigkeit.

Workloadberechnung:

42 h Selbstlernstudium

82 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen:

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Hans-Christian Waldmann
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung M-FOM Vertiefung von Forschungsmethoden	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Portfolio gemäß AT § 8 Absatz 8	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Datenmanagement und Datenanalyse für die klinische Praxis	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-FOM Vertiefung von Forschungsmethoden

Lehrveranstaltung: Übung zur Vorlesung Datenmanagement und Datenanalyse für die Praxis	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Übung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-FOM Vertiefung von Forschungsmethoden

Modul 11-PSY-MA-M-SR: Selbstreflexion

Self-Reflection

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Grundlagen der Selbst- und Fremdwahrnehmung im psychotherapeutischen Kontext (kognitive und affektive Repräsentation des Selbst und des Gegenübers)
- Vermittlung praktischer Kompetenzen, zur Wahrnehmung und Regulation eigener Emotionen und eigenen Erlebens
- Reflektion und Regulation eigenen Verhaltens und Erlebens

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden lernen respektvoll im intensiven Austausch mit anderen, sich über persönlichkeits-, bzw. sozio-kulturell bedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten in dem Erlernen und Wahrnehmen psychotherapeutischer Handlungsweisen auseinander zu setzen.

Selbstkompetenzen

- Sie können das eigene psychotherapeutische Handeln, die Stärken und Schwächen der eigenen Persönlichkeit und ihrer Auswirkungen auf das eigene psychotherapeutische Handeln reflektieren sowie Verbesserungsvorschläge annehmen.
- Sie vertiefen ihre Möglichkeiten, eigene Emotionen, Kognitionen, Motive und Verhaltensweisen im therapeutischen Prozess wahrzunehmen und zu regulieren, um sie bei der Optimierung von therapeutischen Prozessen zu berücksichtigen oder die Kompetenzen zur Selbstregulation kontinuierlich zu verbessern.
- Sie können die Grenzen des eigenen psychotherapeutischen Handelns erkennen und daraus geeignete Maßnahmen ableiten.

Workloadberechnung:

34 h Selbstlernstudium

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

30 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen:

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, „wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Als Prüferinnen oder Prüfer bei den Modulprüfungen der Selbstreflexion sollen Personen vorgesehen werden, die die Module nicht gelehrt haben, um sicherzustellen, dass zwischen den studierenden Personen und den Prüferinnen und Prüfern kein Abhängigkeitsverhältnis besteht.

Unterrichtssprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Dr. Ann-Kathrin Schmidt
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 2 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 4 / 120 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-SR Selbstreflexion	
Prüfungstyp: Kombinationsprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 2 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Studienleistungen: Reflexionsberichte (Der Reflexionsbericht dient als Instrument zur Darstellung und Reflektion der individuellen Auseinandersetzung mit sich selbst und dem eigenen Rollenverständnis als Psychotherapeutin/Psychotherapeut.)	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Selbstreflexion Teil 1	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtssprache(n): Deutsch	

Lehrform(en): Oberseminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-SR Selbstreflexion
Lehrveranstaltung: Selbstreflexion Teil 2	
Häufigkeit: jedes Semester	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtssprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Oberseminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-SR Selbstreflexion

Modul 11-PSY-MA-M-STUV: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie
Psychotherapy Approaches and Specific Nosology

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Psychotherapeutische Behandlung nach Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen) und ihre Besonderheiten
- Psychotherapeutische Behandlung nach Störungsbildern und ihre Besonderheiten
- Psychotherapeutische Behandlung nach Setting (Einzeltherapie, Paar- und Familientherapie, Gruppentherapie, Notfall- und Krisenintervention) und ihre Besonderheiten
- Psychotherapeutische Behandlung nach wissenschaftlich geprüften und anerkannten Verfahren und Methoden sowie die Besonderheiten der wissenschaftlich geprüften und anerkannten Verfahren und Methoden
- Fallkonzeption und Behandlungsplanung
- Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer psychotherapeutischer Verfahren und Methoden

Lernergebnisse / Kompetenzen:**Fachkompetenzen**

- Die Studierenden können psychologische und neuropsychologische Störungsbilder sowie psychische Aspekte bei körperlichen Erkrankungen bei Menschen aller Altersgruppen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse erfassen. Sie können diese Kenntnisse auf der Basis spezifischer differentialdiagnostischer Kompetenzen in psychotherapeutischer Tätigkeit angemessen berücksichtigen.
- Die Studierenden können unterschiedliche wissenschaftlich geprüfte und anerkannte psychotherapeutische Ansätze wissenschaftlich fundiert einschätzen in Hinblick auf deren Chancen, Risiken und Grenzen für die Behandlung von Patient*innen in Abhängigkeit von Lebensalter, Krankheitsbildern, sozialen- und Persönlichkeitsmerkmalen, Gewalterfahrungen sowie dem emotionalen und intellektuellen Entwicklungsstand.
- Die Studierenden sind in der Lage, auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft psychische und psychisch mitbedingte Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des höheren Lebensalters zu erklären.
- Die praktischen Fachkompetenzen werden im Rahmen der Seminare durch Übungen erarbeitet und vertieft.

Methodenkompetenzen bzw. Handlungs- und Begründungswissen

- Die Studierenden können eine für eine Patientin oder einen Patienten und deren Befund angemessene wissenschaftlich fundierte Behandlungsleitlinie auswählen auf Grundlage einer vorangegangenen Diagnostik, Differenzialdiagnostik und Klassifikation.
- Die Studierenden entwickeln selbstständig wissenschaftlich fundierte Fallkonzeptionen und entsprechende Behandlungsplanungen und berücksichtigen dabei die Besonderheiten der jeweiligen Altersgruppe, Krankheitsbilder und -kontexte der betroffenen Patient*innen sowie deren emotionalen und intellektuellen Entwicklungsstand.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre Kenntnisse und Einschätzungen der Chancen, Risiken und Grenzen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden den Patient*innen, anderen beteiligten Personen, Institutionen oder Behörden angemessen zu erläutern.
- Sie bauen ihre empathischen und kommunikativen Fähigkeiten weiter aus.
- Erworben wird ein vertieftes Verständnis für Personen mit psychischen Störungen und es wird ein verantwortungsvoller Umgang mit unterschiedlich beeinträchtigten Personen gefördert.

Selbstkompetenzen

- Die Auseinandersetzung und das zunehmende Kennenlernen von verschiedenen psychotherapeutischen und klinisch-neuropsychologischen Ansätzen soll u. a. hinsichtlich persönlicher Präferenzen reflektiert werden.

Workloadberechnung:

112 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

168 h Selbstlernstudium

80 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen: Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.	
Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Holger Grotjohann
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-STUV Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie	
Prüfungstyp: Kombinationsprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / 1 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Gesprächs- und Interventionssimulation	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre in der Psychotherapie	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-STUV Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie
Lehrveranstaltung: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre in der Psychotherapie, Teil 1	

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-STUV Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie

Lehrveranstaltung: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre in der Psychotherapie, Teil 2	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-STUV Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie

Lehrveranstaltung: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre in der Psychotherapie, Teil 3	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-STUV Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie

Modul 11-PSY-MA-M-WV1: Wissenschaftliche Vertiefung 1: Verhaltensgenetik Behavioral Genetics

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Das Modul führt zunächst in die theoretischen und methodischen Grundlagen der quantitativen und molekularen Verhaltensgenetik im Rahmen eines Einführungsblocks ein. Dabei werden die entsprechenden Forschungsdesigns und -methoden anhand von ausgewählten Beispielen vorgestellt und reflektiert. In den anschließenden Vertiefungsblöcken wird das aufgebaute grundlegende Wissen und die methodischen Fertigkeiten auf gezielte Fragestellungen und Merkmalsbereiche angewandt.

Einführung in die Verhaltensgenetik

- Evolution und Variation
- Molekulargenetische Grundlagen
- Quantitative verhaltensgenetische Designs: Anlage versus Umwelt
- Schätzungen genetischer und Umwelteinflüsse auf individuelle Unterschiede
- Interaktion und Kovariation zwischen Anlage und Umwelt
- Identifikation von Genen mit molekulargenetischen Designs
- Vom Gen zum Verhalten und die Rolle der Epigenetik

Vertiefung Teil 1: Verhaltensentwicklungsgenetik

- Allgemeine Kognitive Fähigkeiten
- Spezifische Kognitive Fähigkeiten
- Persönlichkeitsdimensionen
- Persönlichkeitsentwicklung
- Motive, Werte und Interessen
- Politische Einstellungen und Religiosität
- Selbstwert und Wohlbefinden
- Aging und Epigenetische Uhren
- Evolutionspsychologie und Populationsgenetik

Vertiefung Teil 2: Klinische Verhaltensgenetik

- Kognitive Störungen
- Schizophrenie und spezifische Psychotische Störungen
- Depressions- und Angststörungen
- Entwicklungspsychopathologie (Autismus, ADHS, Anpassungsstörungen)
- Persönlichkeitsstörungen
- Suchtstörungen und Substanzmissbrauch
- BMI, Adipositas und andere Essstörungen
- Altersbedingte Funktionseinschränkungen, Demenz und Resilienz

Lernergebnisse / Kompetenzen:**Fach- und Methodenkompetenzen**

Die Studierenden

- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen über Ansätze der quantitativen und molekularen Verhaltensgenetik;
- kennen verschiedene verhaltensgenetische Studiendesigns und verfügen über Fertigkeiten zur Auswertung genetisch informativer Forschungsdaten;
- kennen einschlägige verhaltensgenetische Studien und können deren Ergebnisse vor dem Hintergrund wissenschaftlicher und praktischer Relevanz interpretieren und bewerten;
- können den Nutzen und die Grenzen verhaltensgenetischer Ansätze reflektieren und bewerten.

Sozial- und Selbstkompetenzen

Die Studierenden

- können gemeinsam in Gruppenarbeit Problem-, Frage- und Aufgabenstellungen lösen;
- verfügen über ein geschärftes Urteilsvermögen in Bezug auf soziale und genetische Ursachen von zwischenmenschlichen Unterschieden und wie wir werden, was wir sind.

Die Vorlesung und Seminare leben durch die Diskussionen sowie kritische Reflektion der vermittelten Inhalte. Dies ist nur erfolgreich durch eine rege aktive Beteiligung und interaktive Auseinandersetzung.

Workloadberechnung:

42 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

40 h Prüfungsvorbereitung

98 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Christian Kandler
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung M-WV1 Wissenschaftliche Vertiefung 1: Verhaltensgenetik	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Mündliche Prüfung, Gruppenprüfung	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Verhaltensgenetik: Einführung	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 1,00	Dozent*in:
Unterrichtssprache(n): Deutsch	
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Asendorpf, J., & Kandler, C. (2018). Verhaltens- und molekulargenetische Grundlagen. In: W. Schneider & U. Lindenberger (Hrsg.), <i>Entwicklungspsychologie</i> (S. 81-97). Beltz. • Kandler, C., Zapko-Willmes, A., Richter, J., & Riemann, R. (2021). Synergistic and dynamic genotypeenvironment interplays in the development of personality differences. In: J. F. Rauthmann (ed.), <i>The Handbook of Personality Dynamics and Processes</i> (pp. 155-181). Elsevier Academic Press. https://doi.org/10.1016/B978-0-12-813995-0.00007-8 • Knopik, V. S., Neiderhiser, J. M., Defries, J. C., & Plomin, R. (2017). <i>Behavioral Genetics</i> (7th ed.). New York: W. H. Freeman & Co Ltd. 	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-WV1 Wissenschaftliche Vertiefung 1: Verhaltensgenetik

Lehrveranstaltung: Verhaltensgenetik: Vertiefung	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtssprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-WV1 Wissenschaftliche Vertiefung 1: Verhaltensgenetik

Modul 11-PSY-MA-M-WV2: Wissenschaftliche Vertiefung 2

Scientific Immersion into Selected Disciplines of Psychology

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Die Inhalte in dieser wissenschaftlichen Vertiefung ergeben sich aus der jeweils ausgewählten Vorlesung zu unterschiedlichen Vertiefungsthemen psychologischer Grundlagenbereiche.

Es wird eine von fünf Vorlesungen aus folgenden Inhaltsbereichen gewählt:

- Kognitionspsychologie (WiSe)
- Gesundheitspsychologie (WiSe)
- Sozialpsychologie (SoSe)
- Entwicklungspsychologie (SoSe)
- Soziale Neurowissenschaften (SoSe)

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden lernen Forschungsparadigmen und aktuelle Forschungsergebnisse in vertieften psychologischen Grundlagenbereichen selbstständig zu erfassen, zu beurteilen und in die eigene Forschungstätigkeit zu integrieren. Dies deckt spezialisierte Wissensbereiche der wissenschaftlich systematisierten und kontrollierten Erfassung vertieften menschlichen Verhaltens und Erlebens bei Gesundheit und Krankheit ab.

Workloadberechnung:

30 h Selbstlernstudium

32 h Prüfungsvorbereitung

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Die Studierenden wählen aus mindestens 5 Vorlesungen (angeboten im Rahmen des Masterstudiums Psychologie) 1 Vorlesung zu ihrer Vertiefung aus.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Barbara Cludius

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

2 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

3 / 90 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Kognitionspsychologie)

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Gesundheitspsychologie)	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Sozialpsychologie)	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Entwicklungspsychologie)	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Soziale Neurowissenschaften)	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Klausur	Die Prüfung ist unbenotet? nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Kognitionspsychologie	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Kognitionspsychologie)
Lehrveranstaltung: Gesundheitspsychologie	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Gesundheitspsychologie)
Lehrveranstaltung: Sozialpsychologie	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Sozialpsychologie)
Lehrveranstaltung: Entwicklungspsychologie	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	

Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Entwicklungspsychologie)
Lehrveranstaltung: Soziale Neurowissenschaften	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Vorlesung	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-WV2 Wissenschaftliche Vertiefung 2 (Soziale Neurowissenschaften)

Modul 11-PSY-MA-M-DEO: Dokumentation, Evaluation und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen

Documentation, Evaluation and Organization of Psychotherapy

Modulgruppenzuordnung:

- Pflichtmodule

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Maßnahmen zur Prüfung, Sicherung und weiteren Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung unter Berücksichtigung der Anforderungen und Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems
- Zuständigkeiten und Kompetenzen der Berufsgruppen im Gesundheitswesen sowie Besonderheiten bei Führungsfunktionen

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Methodenkompetenzen bzw. Handlungs- und Begründungswissen

- Die Studierenden sind in der Lage ihr psychotherapeutisches Handeln zu dokumentieren sowie kontinuierlich mit dem Ziel der Verbesserung der Behandlungsqualität zu überprüfen.
- Sie können die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität psychotherapeutischer und psychosozialer Maßnahmen und Settings beurteilen und psychotherapeutisches Handeln sowohl bei Einzelfällen wie auch im Behandlungssetting unter Anwendung wissenschaftsmethodischer Kenntnisse und Berücksichtigung qualitätsrelevanter Aspekte evaluieren.
- Die Studierenden können Maßnahmen des kontinuierlichen Qualitätsmanagements sowie Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung zur Sicherstellung der Patientensicherheit beurteilen und angemessene Maßnahmen selbständig ergreifen.

Sozialkompetenzen

- Die Studierenden sind dazu befähigt interdisziplinäre Teams (aus verschiedenen Gruppen des Gesundheitswesens) zu leiten.

Workloadberechnung:

20 h Selbstlernstudium

12 h Prüfungsvorbereitung

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen:

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Lars White
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 2 / 60 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung M-DEO Dokumentation, Evaluation und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Portfolio gemäß AT § 8 Absatz 8	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 1 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Dokumentation, Evaluation und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-DEO Dokumentation, Evaluation und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen

Modul 11-PSY-MA-M-BQT-III-A: Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie (ambulant)
Internship/Applied Psychotherapy (outpatient)

Modulgruppenzuordnung:

- Berufspraktische Einsätze

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Dringend empfohlen: Berufsqualifizierende Tätigkeit II (M-BQT II)

Notwendige Voraussetzung: Vor der Teilnahme an den praktischen Phasen der Module M-BQT III A und M-BQT III S ist die bestandene Teilprüfung des Moduls M-STUV (unbenotet, Gesprächs- und Interventionssimulation) nachzuweisen. Dieser Nachweis ist die Prüfungsvorleistung (PVL) für die Aufnahme der praktischen Tätigkeiten gemäß PsychThApprO § 18 Absatz 2 in den Modulen M-BQT III A und M-BQT III S.

Lerninhalte:

Die berufsqualifizierende Tätigkeit III – angewandte Praxis der Psychotherapie dient der Vertiefung der praktischen Kompetenzen in der psychotherapeutischen Versorgung.

Die studierenden Personen sind während der berufsqualifizierenden Tätigkeit III – angewandte Praxis der Psychotherapie zu befähigen, die Inhalte, die sie in der hochschulischen Lehre während der berufsqualifizierenden Tätigkeit II – vertiefte Praxis der Psychotherapie erworbenen haben, in realen Behandlungssettings und im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten umzusetzen.

Die berufsqualifizierende Tätigkeit III – Angewandte Praxis der Psychotherapie dient dem Erwerb der praktischen Handlungskompetenzen, die Voraussetzung für die Ausübung des Berufs der Psychotherapeutin und des Psychotherapeuten sind. Es sind dabei die zuvor im Verlauf des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in konkreten Patientensituationen einzuüben und zu vertiefen, wobei auch ausgewählte Techniken und Methoden zur Anwendung kommen sollen, die die verschiedenen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden kennzeichnen.

Während der Berufsqualifizierenden Tätigkeit III arbeiten die Studierenden selbst am und mit den Patientinnen und Patienten. Sie übernehmen dabei konkrete Aufgaben von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

Da es um eine altersgruppenübergreifende Qualifizierung geht, ist es erforderlich, dass auch Kinder und Jugendliche während der Berufsqualifizierenden Tätigkeit III von den Studierenden behandelt werden. So erleben sie anschaulich die unterschiedlichen Bedürfnisse, die Patientinnen und Patienten der verschiedenen Altersgruppen haben.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

In Abstimmung mit dem Modul M-BQT III S, welches sich auf das stationäre Behandlungssetting fokussiert, sind modulübergreifend folgende aufgeführten Kompetenzen zu erwerben:

Erwerb vertiefter praktischer psychotherapeutische Kompetenzen

Die Studierenden sind wie folgt an der Diagnostik und der Behandlung von Patientinnen und Patienten unter Anwendung der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden zu beteiligen:

1. Anamnesen und psychodiagnostische Untersuchungen
Sie führen - aufbauend auf wissenschaftlich fundierten Kenntnissen zu psychischen Funktionen, Störungen und diagnostischen Grundlagen mittels wissenschaftlich geprüfter Methoden - Anamnesen und psychodiagnostische Untersuchungen bei mindestens zehn Patientinnen und Patienten verschiedener Alters- und Patientengruppen aus mindestens vier verschiedenen Störungsbereichen mit jeweils unterschiedlichen Schwere- und Beeinträchtigungsgraden durch, die mindestens die folgenden Leistungen umfassen:
 - a) vier Erstgespräche
 - b) vier Anamnesen, die per Video aufzuzeichnen und von den studierenden Personen schriftlich zu protokollieren sind
 - c) vier wissenschaftlich fundierte psychodiagnostische Untersuchungen
 - d) vier Indikationsstellungen oder Risiko- und Prognoseeinschätzungen einschließlich Suizidalitätsabklärung
 - e) vier Patientenaufklärungen über diagnostische und klassifikatorische Befunde
2. Sie nehmen an mindestens einer psychotherapeutischen ambulanten Patientenbehandlung im Umfang von mindestens zwölf aufeinanderfolgenden Behandlungsstunden teil, die unter Verknüpfung von klinisch-praktischen Aspekten mit ihren jeweiligen wissenschaftlichen Grundlagen durchgeführt wird und zu der begleitend diagnostische und therapeutische Handlungen eingeübt werden.
3. Sie nehmen an mindestens zwei weiteren einzelpsychotherapeutischen Patientenbehandlungen, bei denen eine Patientin oder ein Patient entweder ein Kind oder eine Jugendliche oder ein Jugendlicher sein soll, mit unterschiedlicher Indikationsstellung im Umfang von insgesamt mindestens zwölf Behandlungsstunden teil und übernehmen dabei die Diagnostik, die Anamnese und die Therapieplanung sowie führen sie die Zwischen- und Abschlussevaluierung durch.
4. Sie führen mindestens drei verschiedene psychotherapeutische Basismaßnahmen wie Entspannungsverfahren, Psychoedukation oder Informationsgespräche mit Angehörigen selbständig, aber unter Anleitung durch.
5. Sie führen und dokumentieren Gespräche mit bedeutsamen Bezugspersonen bei mindestens vier Patientenbehandlungen.
6. Sie begleiten mindestens zwölf gruppenpsychotherapeutische Sitzungen.
7. Sie erstellen selbständig und eigenverantwortlich mindestens ein ausführliches psychologisch-psychotherapeutisches Gutachten, das ausschließlich Ausbildungszwecken dienen darf.
8. Sie nehmen an einrichtungsinternen Fortbildungen teil.

Workloadberechnung:

150 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen:

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Lars White
Häufigkeit: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 5 / 150 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-III-A Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie (ambulant)	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 1 / 1	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Studienleistung: Studienbuch Prüfungsvorleistung: Vor der Teilnahme an den praktischen Phasen der Module M-BQT III A und M-BQT III S ist die bestandene Teilprüfung des Moduls M-STUV (unbenotet, Gesprächs- und Interventionssimulation) nachzuweisen. Dieser Nachweis ist die Prüfungsvorleistung (PVL) für die Aufnahme der praktischen Tätigkeiten gemäß PsychThApprO § 18 Absatz 2 in den Modulen M-BQT III A und M-BQT III S.	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Fallseminar Ambulantes Arbeiten	
Häufigkeit: jedes Semester	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	

Lehrform(en): Oberseminar	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-III-A Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie (ambulant)
Lehrveranstaltung: Ambulante Fallarbeit Gruppe	
Häufigkeit: jedes Semester	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en):	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-III-A Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie (ambulant)
Lehrveranstaltung: Ambulante Fallarbeit supervidiert	
Häufigkeit: jedes Semester	
SWS: 2,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en):	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-III-A Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie (ambulant)
Lehrveranstaltung: Praktikum	
Häufigkeit: jedes Semester	
SWS: 0,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	
Lehrform(en): Praktikum	Zugeordnete Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-III-A Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie (ambulant)

Modul 11-PSY-MA-M-BQT-III-S: Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie/(teil-)stationär
Internship/Applied Psychotherapy (inpatient)

Modulgruppenzuordnung:

- Berufspraktische Einsätze

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Dringend empfohlen: Berufsqualifizierende Tätigkeit II (M-BQT II)

Notwendige Voraussetzung: Vor der Teilnahme an den praktischen Phasen der Module M-BQT III A und M-BQT III S ist die bestandene Teilprüfung des Moduls M-STUV (unbenotet, Gesprächs- und Interventionssimulation) nachzuweisen. Dieser Nachweis ist die Prüfungsvorleistung (PVL) für die Aufnahme der praktischen Tätigkeiten gemäß PsychThApprO § 18 Absatz 2 in den Modulen M-BQT III A und M-BQT III S.

Lerninhalte:

Die berufsqualifizierende Tätigkeit III – angewandte Praxis der Psychotherapie dient der Vertiefung der praktischen Kompetenzen in der psychotherapeutischen Versorgung.

Die studierenden Personen sind während der berufsqualifizierenden Tätigkeit III – Angewandte Praxis der Psychotherapie zu befähigen, die Inhalte, die sie in der hochschulischen Lehre während der berufsqualifizierenden Tätigkeit II – vertiefte Praxis der Psychotherapie erworbenen haben, in realen Behandlungssettings und im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten umzusetzen.

Die berufsqualifizierende Tätigkeit III – Angewandte Praxis der Psychotherapie dient dem Erwerb der praktischen Handlungskompetenzen, die Voraussetzung für die Ausübung des Berufs der Psychotherapeutin und des Psychotherapeuten sind. Es sind dabei die zuvor im Verlauf des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in konkreten Patientensituationen einzuüben und zu vertiefen, wobei auch ausgewählte Techniken und Methoden zur Anwendung kommen sollen, die die verschiedenen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden kennzeichnen.

Während der Berufsqualifizierenden Tätigkeit III arbeiten die Studierenden selbst am und mit den Patientinnen und Patienten. Sie übernehmen dabei konkrete Aufgaben von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

Da es um eine altersgruppenübergreifende Qualifizierung geht, ist es erforderlich, dass auch Kinder und Jugendliche während der Berufsqualifizierenden Tätigkeit III von den Studierenden behandelt werden. So erleben sie anschaulich die unterschiedlichen Bedürfnisse, die Patientinnen und Patienten der verschiedenen Altersgruppen haben.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

In Abstimmung mit dem Modul M-BQT III A, welches sich auf das ambulante Behandlungssetting fokussiert, sind modulübergreifend folgende aufgeführten Kompetenzen zu erwerben:

Erwerb vertiefter praktischer psychotherapeutische Kompetenzen

Die Studierenden sind wie folgt an der Diagnostik und der Behandlung von Patientinnen und Patienten unter Anwendung der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden zu beteiligen:

1. Anamnesen und psychodiagnostische Untersuchungen
Sie führen - aufbauend auf wissenschaftlich fundierten Kenntnissen zu psychischen Funktionen, Störungen und diagnostischen Grundlagen mittels wissenschaftlich geprüfter Methoden - Anamnesen und psychodiagnostische Untersuchungen bei mindestens zehn Patientinnen und Patienten verschiedener Alters- und Patientengruppen aus mindestens vier verschiedenen Störungsbereichen mit jeweils unterschiedlichen Schwere- und Beeinträchtigungsgraden durch, die mindestens die folgenden Leistungen umfassen:
 - a) vier Erstgespräche
 - b) vier Anamnesen, die per Video aufzuzeichnen und von den studierenden Personen schriftlich zu protokollieren sind
 - c) vier wissenschaftlich fundierte psychodiagnostische Untersuchungen
 - d) vier Indikationsstellungen oder Risiko- und Prognoseeinschätzungen einschließlich Suizidalitätsabklärung
 - e) vier Patientenaufklärungen über diagnostische und klassifikatorische Befunde
2. Sie nehmen an mindestens einer psychotherapeutischen ambulanten Patientenbehandlung im Umfang von mindestens zwölf aufeinanderfolgenden Behandlungsstunden teil, die unter Verknüpfung von klinisch-praktischen Aspekten mit ihren jeweiligen wissenschaftlichen Grundlagen durchgeführt wird und zu der begleitend diagnostische und therapeutische Handlungen eingeübt werden.
3. Sie nehmen an mindestens zwei weiteren einzelpsychotherapeutischen Patientenbehandlungen, bei denen eine Patientin oder ein Patient entweder ein Kind oder eine Jugendliche oder ein Jugendlicher sein soll, mit unterschiedlicher Indikationsstellung im Umfang von insgesamt mindestens zwölf Behandlungsstunden teil und übernehmen dabei die Diagnostik, die Anamnese und die Therapieplanung sowie führen sie die Zwischen- und Abschlussevaluierung durch.
4. Sie führen mindestens drei verschiedene psychotherapeutische Basismaßnahmen wie Entspannungsverfahren, Psychoedukation oder Informationsgespräche mit Angehörigen selbständig, aber unter Anleitung durch.
5. Sie führen und dokumentieren Gespräche mit bedeutsamen Bezugspersonen bei mindestens vier Patientenbehandlungen.
6. Sie begleiten mindestens zwölf gruppenpsychotherapeutische Sitzungen.
7. Sie erstellen selbständig und eigenverantwortlich mindestens ein ausführliches psychologisch-psychotherapeutisches Gutachten, das ausschließlich Ausbildungszwecken dienen darf.
8. Sie nehmen an einrichtungsinternen Fortbildungen teil.

Workloadberechnung:

450 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen:

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Barbara Cludius
Häufigkeit: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 15 / 450 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung M-BQT-III-S Berufsqualifizierende Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie/(teil-)stationär	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 1 / 1	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Studienleistung: Studienbuch Prüfungsvorleistung: Vor der Teilnahme an den praktischen Phasen der Module M-BQT III A und M-BQT III S ist die bestandene Teilprüfung des Moduls M-STUV (unbenotet, Gesprächs- und Interventionssimulation) nachzuweisen. Dieser Nachweis ist die Prüfungsvorleistung (PVL) für die Aufnahme der praktischen Tätigkeiten gemäß PsychThApprO § 18 Absatz 2 in den Modulen M-BQT III A und M-BQT III S.	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Berufspraktische Tätigkeit (teil-)stationär	
Häufigkeit: jedes Semester	
SWS: 0,00	Dozent*in:
Unterrichtsprache(n): Deutsch	

Lehrform(en):

Praktikum

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung M-BQT-III-S Berufsqualifizierende
Tätigkeit III - Angewandte Psychotherapie/
(teil-)stationär

**Modul 11-PSY-MA-M-FOP: Forschungsorientiertes Praktikum II -
Psychotherapieforschung**
Research-oriented Internship II - Psychotherapy Research

Modulgruppenzuordnung:

- Berufspraktische Einsätze

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Das forschungsorientierte Praktikum II - Psychotherapieforschung dient dem Erwerb vertiefter praktischer Erfahrungen in der Erforschung von psychischen, psychosomatischen und neuropsychologischen Krankheiten und deren psychotherapeutischer Behandlung durch selbständiges Beobachten menschlichen Erlebens und Verhaltens und deren Entwicklung einschließlich der sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten. Zudem lernen Studierende Möglichkeiten der Berücksichtigung von Forschungsergebnissen in der patientenindividuellen Versorgung und für die Versorgungsinnovation kennen.

Im Seminar „Psychotherapieforschung“ erlernen Studierende die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen der Psychotherapieforschung (z. B. Kriterien der evidenzbasierten Psychotherapie, Metaanalysen).

Lernergebnisse / Kompetenzen:**Fachkompetenzen**

- Die Studierenden sind befähigt, wesentliche Qualitätskriterien wissenschaftlicher Studien im psychotherapeutischen Kontext bei der Planung, Durchführung, Auswertung und Darstellung von wissenschaftlichen Studien zu benennen und bei einer eigenen Studiengestaltung umzusetzen.
- Die Studierenden sind außerdem befähigt wissenschaftliche Studien und Befunde zu evaluieren, um diese in die eigene psychotherapeutische Tätigkeit zu integrieren.

Methodenkompetenzen

- Die Studierenden können ihre Kenntnisse über wesentliche Qualitätskriterien wissenschaftlicher Studien in ihrer eigenen Studiengestaltung umsetzen.
- Sie sind in der Lage, bei der eigenen Studiengestaltung Maßnahmen zu berücksichtigen, die dem Erwerb von psychotherapeutischen Kompetenzen bei teilnehmenden Studenttherapeutinnen und Studenttherapeuten dienen und zur Qualitätssicherung des Therapeutenverhaltens in Therapiestudien beitragen.

Sozialkompetenzen

- Durch die Arbeit in Kleingruppen und die Aufgabe an exemplarischen wissenschaftlichen Untersuchungen teilzunehmen und an deren Planung und Durchführung mitzuarbeiten, werden kommunikative, kooperative und anleitende soziale Kompetenzen eingeübt.

Selbstkompetenzen

- Die zunehmende Aufgabe, eigenständig und in längerfristigen wissenschaftlichen Projekten aktiv Rollen zu übernehmen, fördert die eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext, die Selbststrukturierung von erworbenem Wissen sowie dessen kritische Reflexion.
- Die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen der Psychotherapieforschung fördert die Wissenschaftskompetenz.

Workloadberechnung:

70 h Prüfungsvorbereitung
 70 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
 70 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

ECTS-Bedingungen:

Da dieses Modul praktische Kompetenzen im Rahmen von Veranstaltungen der hochschulischen Lehre vermittelt, die auf Antrag für die Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind, kommt hier der Paragraph 5, Absatz 2 der Approbationsordnung (Stand 04.03.2020) zur Geltung, der „die Anwesenheit der studierenden Personen bei Veranstaltungen der hochschulischen Lehre“ vorsieht, "wenn in diesen Modulen praktische Kompetenzen erworben werden sollen.“ Die über Anwesenheitslisten nachzuweisende Anwesenheit (s. Prüfungsordnung) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung."

Unterrichtsprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Barbara Cludius
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 2 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 7 / 210 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung M-FOP Psychotherapieforschung	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Portfolio gemäß AT § 8 Absatz 8	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 1 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Modulprüfung: Teilprüfung M-FOP Forschungsorientiertes Praktikum II	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Portfolio gemäß AT § 8 Absatz 8	Die Prüfung ist unbenotet? ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 1 / -	

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls**Lehrveranstaltung:** Psychotherapieforschung**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

SWS:

2,00

Dozent*in:**Unterrichtssprache(n):**

Deutsch

Lehrform(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Teilprüfung M-FOP Psychotherapieforschung

Lehrveranstaltung: Forschungsorientiertes Praktikum**Häufigkeit:**

jedes Semester

SWS:

3,00

Dozent*in:**Unterrichtssprache(n):**

Deutsch

Lehrform(en):

Oberseminar

Zugeordnete Modulprüfung:Teilprüfung M-FOP Forschungsorientiertes
Praktikum II

Modul 11-PSY-MA-M-MA: Modul Masterarbeit

Module Master Thesis

Modulgruppenzuordnung:

- Masterarbeit

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Voraussetzung: Nachweis gemäß MPO § 6 Absatz 2

Lerninhalte:

Selbstständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Fachkompetenzen

Die Studierenden setzen ihre vertieften Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung in einer klinisch-(neuro-)psychologischen Untersuchungen um.

Methodenkompetenzen

Sie sind in der Lage, selbstständig ein Problem aus dem Gebiet der Psychologie und/oder Psychotherapie mit den Standardmethoden des Faches zu bearbeiten (z. B. Literaturrecherche, Datenbankennutzung, computergestützte Datenanalysen). Sie setzen ihre vertieften Kenntnisse über die sprachliche und formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit ein.

Selbstkompetenzen

Die Studierenden verfügen über eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz sowie Selbstmanagementfähigkeiten.

Workloadberechnung:

62 h Selbstlernstudium

810 h Prüfungsvorbereitung

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Barbara Cludius

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

30 / 900 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung M-MA Modul Masterarbeit

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Masterarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch / Englisch

Beschreibung:

Prüfungsleistung: Masterarbeit

Studienleistung im Begleitseminar: Referat

Lehrveranstaltungen des Moduls**Lehrveranstaltung:** Masterarbeit**Häufigkeit:**

jedes Semester

SWS:

0,00

Dozent*in:**Unterrichtssprache(n):**

Deutsch / Englisch

Lehrform(en):**Zugeordnete Modulprüfung:**

Kombinationsprüfung M-MA Modul Masterarbeit

Lehrveranstaltung: Begleitseminar**Häufigkeit:**

jedes Semester

SWS:

2,00

Dozent*in:**Unterrichtssprache(n):**

Deutsch / Englisch

Lehrform(en):

Begleitseminar (zu Bachelor-/Masterarbeit)

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung M-MA Modul Masterarbeit